

Tersteegen, Gerhard: 26. (1733)

1 Seine Frucht ist meiner Kehle süß. Hoheslied 2, 3

2 So süße Liebe, ppropf dein Kreuz ins Herze ein,

3 Ja, laß es drin gewurzelt sein!

4 Ich wähl'

5 Aus ihm viel Gottesgnaden keimen.

6 Die Nägel, Dornen, Schmerz' und Leiden, die ich find',

7 Des Lebensbaumes Früchte sind;

8 Doch schmecken sie nur deinen Lieben,

9 Die ihre Seel' dir ganz verschrieben.

10 Du, Gottesliebe, machst, daß ihnen schmeckt ihr Leid

11 Als eine Frucht der Niedrigkeit;

12 Die deine Stimme

13 Die eitle Weichlichkeit verstören.

14 Man wird großmütig und verschmäht das böse Mein',

15 Man liebt Gott ohne Falsch allein;

16 Da ist er unser Herzenskönig,

17 Man fürchtet alle Feinde wenig.

(Textopus: 26.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58732>)